# e-editiones: Arbeitsfelder des Vereins

Die Arbeitsfelder des Vereins e-editiones ruhen auf vier Säulen:

1. Koordination von Entwicklungen im Open Source Bereich
2. Förderung von Informationsaustausch und Kommunikation
3. Einwerbung von Mitteln zur Weiterentwicklung
4. Hostingangebote für digitale Editionen

## 1. Koordination von Entwicklungen im Open Source Bereich

Der Verein fördert gezielt die Nutzung offener Standards und von Open Source Software für digitale Editionen. Während digitale Editionen sich strukturell und inhaltlich erheblich voneinander unterscheiden mögen, gibt es doch weitgehende Überschneidungen in Bezug auf die technische Basisfunktionalität, die jede Edition anbieten muss. Gerade kleine Projekte stehen jedoch oft vor dem Problem, eine Edition unter Zeitdruck und mit geringen Mitteln publizieren zu müssen.

Aber auch wenn ausreichend Mittel verfügbar sind, wird das Rad allzu häufig immer wieder neu erfunden, d.h. Grundfunktionalität wird jeweils neu entwickelt. Dies ist mit hohen Kosten verbunden, beschränkt die Nachhaltigkeit und erhöht langfristig den Wartungsaufwand enorm. Die so entstandene Software ist meist nicht zukunftsfähig.

Der Verein setzt deshalb auf die Förderung offener Standards und darauf basierender freier Software. Diese sollten es den Editionen erlauben, sich nach dem Baukastenprinzip aus vorgefertigten Bausteinen zu bedienen, um so schnell und mit geringen Kosten zu einer Lösung zu gelangen, ohne die Edition technisch wie fachlich in ein Korsett zu zwängen.

Ausgangspunkt für die Initiatoren des Vereins ist die gemeinsame Nutzung von TEI Publisher. Dieser erfüllt obige Bedingungen, indem er

1. durchgängig auf TEI und damit verwandten Standards wie ODD und dem TEI Processing Model beruht,
2. als Werkzeugkasten implementiert ist: die gesamte Nutzeroberfläche besteht aus kleinen Komponenten nach W3C Standard, die beliebig rekombiniert und neu zusammengesetzt werden können,
3. den Austausch und die Kommunikation zwischen verschiedenen Editionen unterstützt.

Initiales Ziel des Vereins ist es deshalb, die Entwicklung von TEI Publisher und darauf basierender Projekte zu unterstützen. Eine solche Software kann jedoch nicht im stillen Kämmerlein entstehen. Es braucht vielmehr den beständigen Austausch zwischen den Entwickelnden und den Benutzenden, welche die fachlichen Anforderungen ihrer jeweiligen Editionsprojekte kennen und einbringen. So entstand der TEI Publisher aus einer Initiative der TEI Community und wurde seitdem im praktischen Dialog mit einer Vielzahl von Projekten kontinuierlich weiterentwickelt. Der Verein möchte diesen Informationsaustausch auf feste Beine stellen, beschränkt sich dabei jedoch nicht ausschliesslich auf den TEI Publisher.

Zentral ist auch die Kommunikation zwischen den Editionsprojekten selbst: statt immer wieder dieselben Probleme lösen zu müssen, sollten Projekte von den Erfahrungen und Entwicklungen anderer Editionen profitieren. Meist lassen sich die technischen Anforderungen einer Edition bereits mit bestehenden Bausteinen abdecken. Wo dies nicht genügt und neue Bausteine benötigt werden, sollten sich Editionsprojekte untereinander koordinieren, um Doppelentwicklungen zu vermeiden. Nach Möglichkeit sollten neue Bausteine so generisch angelegt sein, dass andere Editionen sie leicht an ihre Erfordernisse anpassen können. Dazu muss der Kontext über das eigene Editionsvorhaben hinaus erweitert und eine breitere Sichtweise eingenommen werden.

Massgebliches Ziel des Vereins ist es, solche Entwicklungen zu koordinieren und vorhandene oder zu beantragende Projektmittel so zu kanalisieren, dass eine Nachhaltigkeit entsteht, von der alle Mitglieder über kurz oder lang profitieren.

## 2. Förderung von Informationsaustausch und Kommunikation

Ein zweites zentrales Arbeitsfeld des Vereins ist es, einen ständigen Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern zu fördern. Dazu gehört die Einrichtung einer Kommunikationsplattform, die allen Mitgliedern für Fragen, Vorschläge und andere Diskussionsbeiträge offen steht.

Aus der Erfahrung mit Open Source Projekten wissen wir jedoch, dass eine solche Kommunikation langfristig nur dann funktioniert, wenn es verantwortliche Personen gibt, die eine Koordinationsrolle einnehmen, Anfragen überblicken und ggf. an die richtigen Gesprächspartner vermitteln. Der Verein beabsichtigt deshalb die Ernennung eines Sekretärs oder einer Sekretärin, der oder die Koordinationsaufgaben wahrnimmt und für alle Mitglieder als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Über die elektronische Kommunikation hinaus, plant der Verein auch Workshops, Schulungen und Vorträge – oder vermittelt diese auf Anfrage. Es kann häufig davon ausgegangen werden, dass die Projekte selbst über Mittel zur Deckung von Reisekosten verfügen. Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Der Verein sollte somit in der Lage sein, einen Teil der Kosten aus Mitgliedsbeiträgen abzudecken – z.B. die Reisekosten oder eine Aufwandsentschädigung für geladene Expertinnen und Experten, die Schulungen durchführen können.

Der Verein bemüht sich zudem aktiv um Mitglieder und wirbt für nachhaltige Lösungen, z.B. durch Konferenzbeiträge oder Workshops.

## 3. Einwerbung von Mitteln

Der Verein kann zum einen seine Mitglieder bei der Beantragung von Förderung für Vorhaben gezielt unterstützen, zum anderen kann er selbst als Antragssteller auftreten und repräsentiert in diesem Fall die Interessen aller Mitglieder. Vorausgesetzt wird, dass alle Softwareentwicklung der Allgemeinheit zugute kommt und als Open Source einer Weiterverwendung zur Verfügung steht.

## 4. Hostingangebote für digitale Editionen

Gerade für kleinere Editionsvorhaben mit enger zeitlicher Beschränkung stellt das Hosting ihrer Arbeitsergebnisse mitunter ein massives Problem dar. Selbst einen Server zu betreiben und die entsprechende Infrastruktur zu warten, ist aufwändig und benötigt ständiges Engagement, möglicherweise auch über die Projektlaufzeit hinaus. Und selbst wenn das Hosting von einer Infrastruktureinrichtung übernommen wird, ist diese häufig aus personellen Gründen nicht in der Lage, mehr als einen notdürftigen Weiterbetrieb des Status Quo zu garantieren. Ohne Updates und mit nur minimaler Wartung sterben Onlineangebote mitunter nach wenigen Jahren und sind nicht mehr oder nur in sehr eingeschränkter Form erreichbar.

Ziel des Vereins ist es daher auch, in Zusammenarbeit mit grösseren Institutionen Infrastrukturen anzubieten, die das Hosting mit möglichst geringem Aufwand über lange Zeiträume erlauben. Das swissuniversities Projekt Nationale Infrastruktur Editionen (NIE-INE) finanzierte Anfang 2020 bereits eine entsprechende Weiterentwicklung des TEI Publishers, um langfristige Updates und den gemeinsamen Betrieb heterogener Editionsprojekte auf einer Plattform zu erleichtern. Ein Server wurde ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Der Verein verpflichtet sich, diese Ziele weiterzuführen und den Server auch langfristig weiter zu betreiben, soweit Mitglieder an diesem Dienst interessiert sind. Ein solcher Hostingdienst erzeugt jedoch Kosten, die der Verein nicht aus Beiträgen finanzieren kann. Dazu gehören Administration, Sicherstellung der Verfügbarkeit und regelmässige Updates von Server und der eingesetzten Software.

Es obliegt somit den an einem Hosting interessierten Editionsprojekten, für eine Deckung der Kosten aus eigenen Mitteln zu sorgen. Ebenso müssen Editionen die technischen Voraussetzungen zur Aufnahme in das Hosting selbst erbringen. Der Verein vermittelt lediglich die entsprechende Dienstleistung und kann bei der Beantwortung technischer Fragen unterstützen.

Soweit kleinere Editionen langfristig nicht in der Lage sind, Mittel für das Hosting aufzubringen, können diese auf Entscheidung des Vereins auch kostenfrei gehostet werden, soweit Überschüsse aus Hostingbeiträgen grösserer Projekte vorhanden sind.

Da die gesamte Software frei zur Verfügung steht, besteht zudem die Möglichkeit, dass externe Infrastruktureinrichtungen (z.B. Bibliotheken und Archive) auf dieser Basis selbst einen entsprechenden Dienst aufbauen. Der Verein begrüsst und fördert dies explizit.